



Positionspapier

*anlässlich der Mitgliederversammlung
des Thüringer Handwerkstages e.V.*

am 19. Oktober 2016 im BTZ Rohr-Kloster



von links: Stefan Lobenstein, Präsident und Thomas Malcherek, Geschäftsführer des Thüringer Handwerkstages e.V.

Vorwort

Was sie vom Handwerk haben?

Sie stehen drauf, haben es an, wohnen drin, essen es, fahren darin herum und schlafen damit.

Das Thüringer Handwerk befindet sich in einer konjunkturellen Hochphase mit vollen Auftragsbüchern und positiven Geschäftserwartungen. Die gute Entwicklung unserer mehr als 30.000 Betriebe, ihrer 150.000 Beschäftigten und 6.400 Auszubildenden offenbart erst auf den zweiten Blick die Herausforderungen, die das Handwerk heute und in den kommenden Jahren nachhaltig verändern werden.

Die demografische Entwicklung und die hohe Studierneigung der Schulabsolventen sorgen für spürbare Nachwuchssorgen vieler Betriebe. Auch die Suche nach geeigneten Fachkräften gestaltet sich zunehmend schwieriger. In der Folge müssen Aufträge abgelehnt werden und die Wartezeiten unserer Kunden betragen mittlerweile im Schnitt fast drei Monate. Der demografische Wandel zeigt seine Auswirkungen aber auch beim Thema Betriebsnachfolge überdeutlich. Über 30 Prozent der Inhaber eines Handwerksbetriebs in Thüringen sind heute 55 Jahre oder älter und geeignete Nachfolger sind rar.

Das Thüringer Handwerk ist von einer eher kleinbetrieblichen Struktur geprägt. Aktuelle Studien zeigen, dass Kleinstbetriebe mit Abstand die höchsten Pro-Kopf-Bürokratiekosten zu tragen haben. Dies betrifft insbesondere die

Bereiche Steuern, Sozialversicherung und den Arbeitsschutz. Neben den hohen Dokumentationspflichten besteht die Herausforderung vor allem in der Notwendigkeit, in einer Vielzahl von Themen ständig auf dem neuesten Stand sein zu müssen. Bürokratische Entlastungen sind dringend geboten. Gleiches gilt für die wachsende Steuer- und Abgabenlast, die die Bildung von Eigenkapital für notwendige Investitionen in die Zukunft erschwert.

Investitionen sind insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung notwendig. Sie führt nicht nur zu spürbaren gesellschaftlichen Veränderungen, sondern beeinflusst auch die Geschäftsmodelle, die Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen in unseren Handwerksbetrieben. Hierfür sind seitens der Landesregierung die Weichen richtig zu stellen, um die digitale Transformation der Betriebe des Handwerks zu erleichtern.

Damit Sie auch in Zukunft auf perfekten Handwerksleistungen stehen, sie anhaben, in ihnen wohnen, sie essen oder mit ihnen herumfahren können, bedarf es zuverlässiger und attraktiver Rahmenbedingungen. Mit dem vorliegenden Positionspapier möchte das Thüringer Handwerk auf seine „Baustellen“ aufmerksam machen und den bewährten Dialog mit der Politik fortsetzen.

Demografische Herausforderungen meistern!

Das Thüringer Handwerk fordert eine deutliche Aufwertung der Dualen Ausbildung und der Karrierewege im Handwerk:

- Ausbau und **Ausweitung der berufspraktischen Orientierung** für Schüler aller Thüringer Schulformen, um frühzeitig auf die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk aufmerksam zu machen und den Unternehmergeist und die Gründerkultur in Thüringen zu stärken
- **Sicherstellung der notwendigen Schulabgangsqualifikationen**, insbesondere in den Fächern Mathematik und den Naturwissenschaften. Bei Flüchtlingen und Migranten ist zudem das für eine Ausbildung notwendige Sprachniveau sicherzustellen
- Start einer **Ausbildungsinitiative für Flüchtlinge im Handwerk**, die durch eine kombinierte betriebliche und überbetriebliche Ausbildung den besonderen fachlichen, sprachlichen und sozialpädagogischen Bedürfnissen von Flüchtlingen Rechnung trägt
- **Einführung des** im Koalitionsvertrag genannten **Azubi-Tickets** für den öffentlichen Nahverkehr zur effektiven Fahrtkostenunterstützung und Gleichstellung der Auszubildenden gegenüber den Studierenden
- **Stärkung der verbliebenen Berufsschulstandorte** durch eine moderne technische Ausstattung und eine quantitativ und qualitativ optimale Betreuung der Auszubildenden durch Fachlehrer
- **Die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung in die Praxis umsetzen**, indem neue Bildungswege, wie das Handwerker gymnasium, gefördert und die Bildungsdurchlässigkeit vereinfacht wird
- **Anreize für Unternehmertum setzen** durch eine stärkere finanzielle Förderung der Meisterqualifikation und verbesserte Eigenkapitalhilfen für Existenzgründer und Betriebsübernehmer



Bürokratische Hürden abbauen!

Das Thüringer Handwerk fordert von der Landesregierung konkrete Maßnahmen zur bürokratischen Entlastung unserer Betriebe:

- Einführung eines **KMU-Tests** zur frühzeitigen Abschätzung der Folgen eines neuen oder geänderten Gesetzes für die Thüringer Wirtschaft
- Anwendung der „**One-in, one-out**“-Regel – für jedes neue Gesetz fällt eine alte Regelung weg
- Reduktion und Vereinfachung der **Dokumentations- und Nachweispflichten** bei den Regelungen zur Unternehmensnachfolge, dem Mindestlohn, dem Bildungsfreistellungsgesetz sowie der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln
- Reduzierung von über EU- und Bundesregelungen hinausgehenden Normen, vergabefremden Aspekten und bürokratischen Belastungen beim **Thüringer Vergabegesetz**
- Zustimmung der Landesregierung zum **Bürokratieentlastungsgesetz II** im Bundesrat, welches u.a. die Abschaffung der Vorfälligkeit von Sozialversicherungsbeiträgen und die Anhebung von Schwellenwerten im Steuerrecht vorsieht
- Klare Haltung der Landesregierung gegen die **Einführung neuer bürokratischer Hürden** auf Bundesebene, z.B. im Zuge der Neuregelung von Werkverträgen und Zeitarbeit oder beim Entgeltgleichheitsgesetz

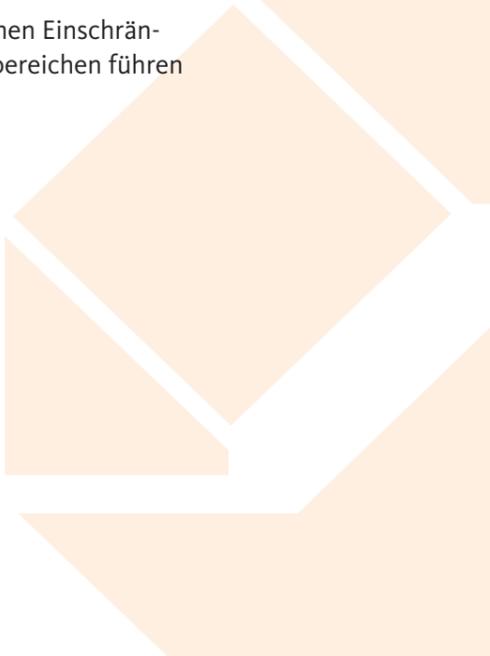
4

Finanzielle Belastungen reduzieren!

Das Thüringer Handwerk fordert die Eindämmung der wachsenden finanziellen Belastungen im Bund sowie auf Landes- und kommunaler Ebene:

- Kosten der **Energiewende** begrenzen, indem wettbewerbsverzerrende Ausnahmeregelungen für Großbetriebe abgeschafft werden und der Fokus im Sinne der Mittelfizienz stärker auf der energetischen Gebäudesanierung liegt
- Rücknahme der beschlossenen Anhebung der **Grunderwerbsteuer** in Thüringen, welche notwendige Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen gefährdet und mittelbar die Baugewerke durch einen Rückgang des privaten Grunderwerbs betrifft
- Für den Erhalt der Standortattraktivität durch eine Reduktion der kommunalen **Hebesätze bei der Gewerbesteuer**, die vielerorts deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen
- Reduktion des Eingreifens in die unternehmerische Selbstbestimmung durch Regelungen im **Ladenöffnungs- oder Bildungsfreistellungsgesetz**, welche mit signifikanten Umsatzeinbußen einhergehen
- Abschaffung der doppelten Berechnungsgrundlage beim **Rundfunkbeitrag** für betrieblich genutzte Fahrzeuge
- Gegen die Einführung der **blauen Umweltplakette**, die zu erheblichen Einschränkungen für gewerblich genutzte Dieselfahrzeuge in den Innenstadtbereichen führen würde

5



Schlanke Verwaltungsstrukturen schaffen!

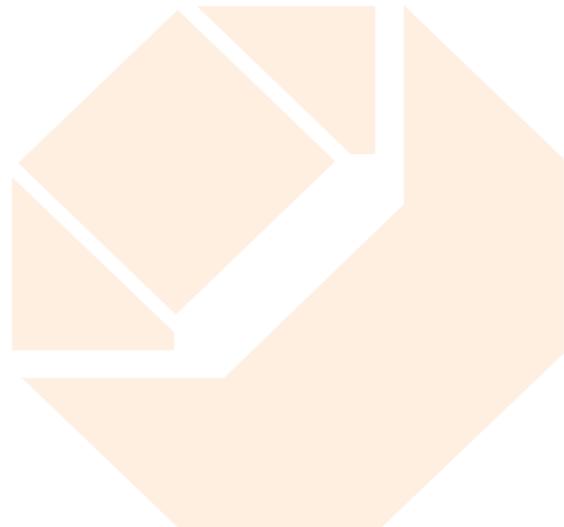
Das Thüringer Handwerk fordert eine grundlegende Reform unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten:

- **Nutzung der Gebietsreform** für eine umfassende Aufgabenkritik, die Optimierung verwaltungsinterner Abläufe durch die Abschaffung von Doppelzuständigkeiten und die Bündelung dezentraler Zuständigkeiten im Sinne von Shared Services
- Im Rahmen der Gebietsreform bedarf es umfangreicher und rechtzeitiger Informationen zu den Planungsfortschritten, um die notwendigen Anpassungen der davon tangierten **berufsständischen Organisationsstrukturen** einzuleiten
- Keine Ausweitung der **umsatzsteuerfreien Betätigungsfelder für kommunale Unternehmen** – andernfalls findet eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber der Privatwirtschaft statt
- **Ausbau der Möglichkeiten des E-Governments**, insbesondere durch eine elektronische Authentifizierung, die Nutzung der E-Akte und die Schaffung sogenannter One-Stop-Shops, um Anliegen an einer einzigen Stelle zu bearbeiten
- **Zukunftsfeste Gestaltung des Landeshaushalts** durch Effizienzsteigerungen in der Verwaltung und eine strategischere Personalplanung in den Landesbehörden

Digitalisierungsoffensive für das Handwerk starten!

Das Thüringer Handwerk fordert eine stärkere Unterstützung bei der digitalen Transformation der Betriebe:

- Zu langsame und instabile Internetverbindungen hemmen die Entwicklung vieler Thüringer Handwerksbetriebe. Es bedarf einer signifikanten **Beschleunigung des flächendeckenden Glasfaserausbaus** und einer Erhöhung der anvisierten Übertragungsgeschwindigkeiten auf 50 oder 100 MBit/s
- Überarbeitung der bisherigen Ansätze im Bereich der Innovationsförderung und **Schaffung geeigneter Möglichkeiten der Anschubfinanzierung** für die digitale Transformation der Handwerksbetriebe
- Investition in Bildungs- und Weiterbildungsangebote sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Begleitung der digitalen Prozessumstellung in den Betrieben
- Unterstützung bei der **Schaffung digitaler Kooperationsplattformen** für eine verbesserte Netzwerk- und Clusterbildung im Handwerk





Thüringer Handwerkstag e. V.
Fischmarkt 13 | 99084 Erfurt | Tel.: 0361 / 67 07 - 0
info@thueringer-handwerkstag.de